

## Lavaströme und jüdische Bäder

### Besalú und das Vulkangebiet Garrotxa

Die iberische Halbinsel steckt immer wieder voller landschaftlicher Überraschungen. Meint man irgendwann, schon alles zu kennen, wird man immer wieder überrascht von ungewöhnlichen und faszinierenden Landschaften. Wussten Sie, dass es auf der iberischen Halbinsel ein mittelalterliches Dörfchen mit dem einzigen jüdischen Ritualbad in Spanien gibt? Und dass sich nicht weit davon entfernt das größte Vulkangebiet Spaniens befindet?

Diese beiden Sehenswürdigkeiten fand ich in den östlichen Ausläufern der katalanischen Pyrenäen, im Hinterland der nördlichen Costa Brava. In einer herrlich grünen Landschaft mit mittelalterlichen Orten und liebenswerten Menschen. Bei einer Fahrt von oder nach Deutschland bietet es sich zu einem informativen Zwischenstopp an. Das Dörfchen heißt Besalú, liegt nur 24 Kilometer von Figueres und 30 Kilometer von Girona entfernt.

Etwas überrascht über die vielen Omnibusse auf dem Parkplatz vor dem Örtchen Besalú, betrat ich mit vielen anderen Touristen die 105 Meter lange Brücke „Pont Vell“ aus dem 14. Jahrhundert. Sie überspannt sehr dekorativ den Fluss Fluvia und ist das untrügliche Wahrzeichen von Besalú. Zur Stadt hin ist sie durch ein Tor gegen Angreifer geschützt, als zusätzlicher Schutz steht in der Mitte der Brücke ein Wehrturm, der mit einem Fallgitter gesichert ist. Die ungewöhnlich winklige Form verdankt sie dem Umstand, dass die bestehenden Felsen des Flussbettes als Sockel dienen mussten. Ihr Anblick und zugleich die Silhouette des kleinen Örtchens auf der anderen Flussseite sind einfach atemberaubend! Ein Panorama, das seinesgleichen sucht!

Besalú liegt zwischen den Flüssen Capellades und Fluvia und kann auf eine wechselvolle Geschichte zurück blicken. Bereits die Römer machten es zu einem Zentrum der Provinz, ehe es von den Westgoten erobert wurde. Besalú wurde nach dem Tod von Wilfried dem Haarigen im Jahre 902 Hauptstadt der Grafschaft Garrotxa und ging zweihundert Jahre später in den Besitz des Grafen von Barcelona über.

Die Altstadt zählt zu den prachtvollsten romanischen Siedlungen Kataloniens und steht unter Denkmalschutz. Nicht umsonst beschreibt sich die Stadt selbst als „Museum unter freiem Himmel“. Und in der Tat, es wurde viel getan, um den Ort für die vielen Besucher so originalgetreu wie möglich zu erhalten.

Im Mittelalter wurde von den Reisenden, welche über die Brücke in den Ort wollten, ein Wegezoll erhoben. Das bleibt dem Besucher heute erspart, er kann sein Geld in den kleinen Andenkenläden ausgeben, die man in den gepflasterten, mit kunstvollen Bögen überspannten Gassen findet. Das mittelalterliche Erbe Besalú's ist überall sichtbar, es umfasst sowohl Profan- als auch Sakralbauten und sogar Reste eines Judenviertels, das im Mittelalter ein Teil dieser Stadt war. Schlendern Sie durch den Ort und lassen Sie sich überraschen von urigen Ecken und Winkeln und einem enormen Sprachengewirr. Denn Besucher aus aller Herren Länder interessieren sich für den Ort, sitzen in Cafes und genießen das kunterbunte Treiben. Hier in Besalú fühlt man sich auf einzigartige Weise in die Vergangenheit zurück versetzt und versteht sogleich die friedliche Koexistenz von

Christen und Juden im Mittelalter. Bis zu ihrer Vertreibung im Jahre 1492 betrug der jüdische Bevölkerungsanteil in Besalú 20 %. Gute Beispiele für das harmonische Zusammenleben erkennt man in den Kirchen Sant Pere, Sant Vicenc, Santa Maria und Sant Marti, die sich aufs Harmonischste mit der jüdischen Kultur und der traditionellen Struktur der Straßen des jüdischen Viertels verbinden.

Und vergessen Sie nicht, das jüdische, rituelle Reinigungsbad „Mikwe“ zu besuchen, das man erst im Jahre 1964 unter den Überresten einer Synagoge entdeckte. Es ist eines von nur insgesamt zehn noch erhaltenen jüdischen Bädern in Europa und das einzige in Spanien überhaupt. Über eine steinerne Treppe mit drei Mal zwölf Stufen kommt man zum Wasserbecken, das vom Rio Fluviá und einer Thermalquelle gespeist wurde. Überspannt wird das Ganze von einem schönen romanischen Gewölbe. Allerdings können die Bäder nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden - Anmeldung erfolgt bei der Touristeninformation an der Plaça Llibertat.

Die Altstadt ist relativ klein, dennoch gibt es viel zu sehen. Obwohl sich zu den 2100 Einwohnern täglich viele Ausflügler gesellen, wirkt der Ort zu keiner Zeit überlaufen. Geschäfte und Restaurants fügen sich harmonisch in den Ortscharakter ein.

Beim Bummeln stoßen Sie sicher auf das romanische Casa de Cornellá oder auch das aus dem 14. Jahrhundert stammende gotische Wohnhaus der Curia Reil. Interessant ist auch das am Ende des Plaza Sant Pere gelegene Casa Llaudes, das über einen schönen Patio verfügt, der nach dem Modell der romanischen Kreuzgänge entworfen wurde.

Vielleicht könnte es Ihnen gefallen, in einem der kleinen Hotels in Besalú zu übernachten, um am nächsten Tag das nur 25 Kilometer entfernte Vulkangebiet Zona Volcánica de la Garrotxa zu durchstreifen.

Die Landschaft der Garrotxa ist durchzogen von sanften, bewaldeten Hügeln und unzähligen größeren und kleineren Vulkankratern. Das satte Grün der Vegetation, die dunkle Erde und das schwarze Lavagestein sind charakteristisch für diese wundersame Kulisse am Fuße der Pyrenäen. Vor 350.000 Jahren begannen hier die ersten Vulkanausbrüche, heute ragen um die 40 Vulkankegel mit einer Höhe bis zu 160 Metern gen Himmel. Die meisten Krater findet man rund um Santa Pau, dort befindet sich auch der bekannteste und meistbesuchte Vulkan, der Volcá de Croscat. Vor erneuten Ausbrüchen jedoch brauchen Sie sich nicht zu fürchten, denn die letzten Aktivitäten der allerdings noch nicht völlig erloschenen Vulkane liegen immerhin schon mehr als 11000 Jahre zurück. Dennoch könnte man beim Anblick des Volcá de Croscat glauben, der Ausbruch sei erst gestern gewesen. Der größte Krater ist mit einem Durchmesser von rund 350 Metern der Krater Santa Margarida, in dessen Kessel man auf schönem Wanderweg hinabsteigen kann. Im Jahre 1985 wurde diese Vulkanzone vom katalanischen Parlament zum Naturpark erklärt.

Der nährstoffreiche Lavaboden hat dafür gesorgt, dass in diesem Gebiet eine üppige Vegetation entstanden ist. Kaum anderswo im Land ist die Flora und Fauna so vielfältig wie hier. Zwischen den Vulkanhügeln, Feldern und Wäldern liegen verstreut kleine Bauerndörfer und Gehöfte. Etliche informative Routen führen durch das Vulkangebiet und jede einzelne ist zu empfehlen. Informationen dazu finden Sie an den ausgeschilderten Wanderparkplätzen oder bei der Fremdenverkehrsbüros Olot und Santa Pau.

Da Olot eine recht geschäftige Stadt mit regem Autoverkehr ist, rate ich Ihnen zu einem Besuch der Turistinfo in Santa Pau. Santa Pau ist sicherlich das malerischste Dorf innerhalb des Garrotxa Naturparks: eine perfekt erhaltene mittelalterliche Stadt. Zu den architektonischen Höhepunkten in Santa Pau gehören eine im 14. Jahrhundert erbaute Burg,

die gotische Kirche Santa Maria und der Arkaden gesäumte Platz Fira dels Bous (Ochsenmarkt), hier finden Sie auch das Informationsbüro. Vielleicht gönnen Sie sich auf einer an der Stadtmauer gelegenen Terrasse einen Café con Leche und genießen die Idylle und Ruhe diese kleinen Städtchens.

Unweit von Santa Pau lädt der berühmte, von Legenden umrankte Buchenwald „Fageda d'en Jorda“ zu einem Besuch ein. Buchen findet man in Spanien äußerst selten und dass hier gleich ein ganzer Wald gewachsen ist, hat mit den besonderen geologischen Eigenschaften der Garrotxa zu tun. Dazu kamen die Vulkanausbrüche, die einen fruchtbaren Untergrund aus Lavagestein hinterließen. Ein wahres Labyrinth von Wegen führt durch diesen dichten Märchenwald, dessen Ausgangspunkt an der Raststätte Can Serra, an der GI 524 zwischen Olot und Santa Pau liegt. Hier können Sie sich auch mit originellen Pferdekutschen durch das Vulkangebiet kutschieren lassen und die einstündige Fahrt nochmals zu einem besonderen Höhepunkt werden lassen.

Turistinfo Santa Pau, Plaça Mayor      Tel. 0034-972 680349.

Turistinfo Besalú, Plaça de la Llibertat, Tel. 0034-972 591240

**Anfahrt:** von der Küste über Figueres in Richtung Olot. Vor Besalú, nahe der Brücke befindet sich ein großer Parkplatz.